



Ehemalige Siemensianer haben Angst vor „little BenQ“ bei a&o

a&o-Beschäftigte sorgen sich um ihren Arbeitsplatz und wehren sich gegen Lohndumping – morgen (31.05.07) Protestversammlung

München, 30. Mai 2007) Was ist los bei der a&o iTec? Das fragen sich seit mehreren Wochen deren Beschäftigte. Vor knapp 2 Jahren verkaufte Siemens seine SBS-Tochter SINITEC an die a&o iTec. Die Beschäftigten verzichteten zu Gunsten von Beschäftigungssicherung auf 20 % ihres Einkommens und leisteten Mehrarbeit. Doch das ist dem neuen Arbeitgeber a&o offenbar nicht genug. Mitte Mai verschob er Arbeit und Beschäftigte in eine andere Gesellschaft der a&o Gruppe und will dort 30 bis 50 % weniger Einkommen zahlen – ab sofort! Angeblich gäbe es in der neuen Firma einen Tarifvertrag, der dies ermögliche. Die IG Metall bestreitet dies vehement.

"Die Versuche, die IG Metall und damit auch ihre Mitglieder hinters Licht zu führen, sind einmalig. Da es aus unserer Sicht keine Tarifbindung gibt, empfehle ich der a&o dringend den Beitritt in den Arbeitgeberverband", sagte Oliver Burkhard, Leiter der Abteilung Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall.

Bundesweit sind von diesem ungeheuerlichen Vorgehen der a&o etwa 600 Beschäftigte betroffen, in München sind es 100. Etwa die Hälfte der Münchner Beschäftigten haben dem Übergang in die neue Firma widersprochen – sie befürchten, dass der Arbeitgeber dies nutzt, um sie zu kündigen und haben Angst vor einem „little BenQ“. Diese Angst teilen sie mit allen Beschäftigten der a&o, denn die wirtschaftliche Lage der a&o-Gruppe ist zur Zeit undurchschaubar.

Trotz Vereinbarung mit der IG Metall hat die a&o iTec bis heute die Jahresabschlüsse der letzten beiden Jahre nicht vorgelegt. Aus diese Grund hat die IG Metall den bestehenden Sanierungs-Tarifvertrag für die a&o iTec fristlos gekündigt. „Unsere Mitglieder haben jedes Vertrauen in den Arbeitgeber verloren. Wir wollen mit diesem Schritt den Beschäftigten ihr Einkommen zurückholen und endlich Licht ins Dunkle bringen“, so Michael Leppek, Betriebsbetreuer der IG Metall München. Die Einkommenskürzung in der neuen Gesellschaft und das Vorgehen des Arbeitgebers nennt Leppek „Wahnsinn“, damit bringe man die Beschäftigten und ihre Familien in Existenznöte.

Morgen, am Donnerstag, 31. Mai 2007, kommen die Münchner a&o-Beschäftigten um 11 Uhr zu einer Betriebsversammlung vor dem a&o Gebäude in der Leopoldstrasse 244 zusammen. Sie wollen im Rahmen dieser Versammlung für ihre Arbeitsplätze und gegen Lohndumping mit der Brechstange eintreten. Wir laden Sie herzlich zur Berichterstattung ein.

Mehr Informationen:

- Wigand Cramer, Unternehmensbeauftragter der IG Metall, T. 0170-3333441
- Michael Leppek, Betriebsbetreuer IG Metall München, T. 0160-5330212

Presse *info*